

Aus BARMER GEK Gemeinschaft wird BARMER Versicherten Gemeinschaft!

(rf) Am 20. März 2016 fand im nh Hotel Berlin Friedrichstraße unsere diesjährige Delegiertenversammlung statt. Die angereisten Delegierten hatten über eine Satzungsänderung zu entscheiden, den alten Vorstand zu entlasten und Vorstandswahlen abzuhalten.

Die Satzungsänderung war erforderlich geworden, da nach alter Satzung zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung nur mit einem Quorum von 2/3 der Mitglieder einberufen werden konnte. Diese hohe Hürde stellte einen Hinderungsgrund zur Eintragung der Satzung ins Vereinsregister dar und wurde nun auf 30 Prozent der Mitglieder geändert.

Zunächst berichtete der Vorsitzende Holger Langkutsch über das Vereinsjahr 2015. In diesem Jahr galt es die Voraussetzungen für die Beantragung der allgemeinen Vorschlagsberechtigung zur Teilnahme an den Sozialwahlen 2017 durch die Bundeswahlbeauftragte zu schaffen. Mitgliederzahl und Beitragsaufkommen mussten nachgewiesen werden. Mit Schreiben vom 13. Januar 2016 wurde uns die allgemeine Vorschlagsberechtigung zugesprochen. Wir können nunmehr nicht nur für den Verwaltungsrat unserer BARMER GEK kandidieren, sondern auch für die Selbstverwaltungsorgane der DRV Bund und den gesetzlichen Unfallversicherungen.

Schließlich konnte Kassenprüfer Bernd Goldmann eine ordentliche Kassen- und Buchführung bestätigen. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Bei den folgenden Wahlen wurde Holger Langkutsch zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Klaus Moldenhauer wurde Stellvertreter. Achmed Date, Roland Fischer und Ronald Krüger komplettieren den Vorstand. Zu Beratern des Vorstandes ohne Stimmrecht wurden Thomas Auerbach (Medien), Herbert Fritsch (Versichertenberater) Birgitt Vieweger (Protokolle) und

Wolfgang Witzke (Unfallversicherung) gewählt.

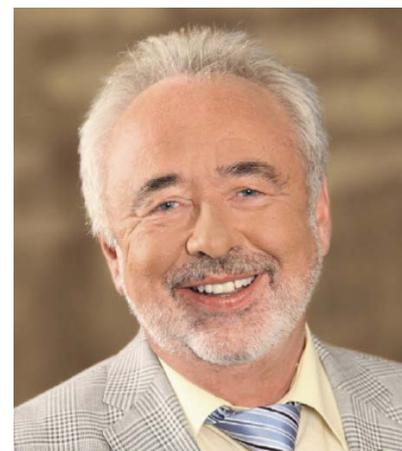
Der Vorstand wird nun seine volle Kraft darauf verwenden, in den Sozialwahlen 2017 in allen Bereichen in denen wir antreten werden ein optimales Wahlergebnis zu erzielen. Holger Langkutsch hat alle Mitglieder aufgerufen, nicht nur kräftig die „Werbetrömel“ für unsere Gemeinschaft zu betätigen und im Freundes-, Verwandten- und Bekanntenkreis für die Sozialwahlen und die Barmer Versicherten Gemeinschaft zu werben.

Daneben freut sich der Vorstand über weitere Mitglieder, die sich engagieren möchten, sei es in den Widerspruchsausschüssen, als Versichertenberater oder im Verwaltungsrat. Auf Ihre Post hierzu freuen wir uns.



Im Rahmen des Vertrauenspersonen-Symposiums am 21. März erfreute sich unser in frischen Farben neu gestalteter Werbestand großen Zuspruchs. Thomas Auerbach präsentiert den ebenfalls neu aufgelegten Flyer der Versicherten-gemeinschaft.

Langkutsch übergibt Verwaltungsratsvorsitz zum Jahresende



(ta) Kaum jemand kennt die Landschaft der Krankenversicherung in Deutschland besser wie Holger Langkutsch. 41 Jahre gehört das Urgestein der Sozialversicherung der Selbstverwaltung an, 13 Jahre davon als Verwaltungsratsvorsitzender bei unserer BARMER und BARMER GEK. Zum Ende des Jahres möchte Holger Langkutsch sich aus dem Verwaltungsrat zurückziehen. Das erklärte er bei der Delegiertenversammlung am 20. März.

Gutes Finanzergebnis

(ta) Dem Verwaltungsrat liegt das vorläufige Finanzergebnis unserer Kasse vor. Nachdem es im Verlauf des letzten Jahres lange so aussah, als ob die Kasse mit einem Defizit abschließen würde, freuen wir uns nun über ein positives Ergebnis von 14 Millionen Euro. Zu diesem Ergebnis führten unter anderem durch unsere Fraktion angeregte Steuerungs- und Optimierungsmaßnahmen. Damit konnten wir auch einen wichtigen Beitrag zu einem wettbewerbsfähigen Beitragssatz leisten. Diese positive Entwicklung wollen wir im weiteren Verlauf von 2016 weiter stabilisieren.

Nimmt in deutschen OP-Sälen die Patientengefährdung zu?

Untersuchung im OP-Barometer 2015 durch die Frankfurter University of Applied Sciences

Organisationsprobleme, auch durch hohe Krankenstände und vorhandene Defizite im Bereich der Hygiene bewirken nach Untersuchungen eine Zunahme der Gefährdung von Patienten in deutschen Operationssälen. Die Frankfurter University of Applied Sciences hat für ihr OP-Barometer 2015 1.700 Mitarbeiter aus den Operations (OP)- und Anästhesiebereichen an deutschen Krankenhäusern befragt. 47 Prozent der Befragten gaben an, dass die Patientengefährdung in den vergangenen zwei Jahren zugenommen hat. Jeder Zweite (52 Prozent) ist der Auffassung, dass es nicht genug Personal gibt, um die anfallende Arbeit zu bewältigen. 61 Prozent der Befragten bemängeln

eine hohe Krankenquote. Die Ergebnisse zum Thema Hygiene sind besorgniserregend: lediglich 60 Prozent der Befragten geben an, dass die Hygiene-richtlinien in ihren OP-Bereichen streng eingehalten werden. 34 Prozent sehen Probleme bei der Sterilversorgung. Hier ist dennoch ein positiver Trend zu entdecken; 2011 lag dieser Wert noch um zehn Prozent höher. Bei der Vorstellung der Ergebnisse wird hervorgehoben, dass es große Qualitätsunterschiede im Hinblick auf Personal, Organisation und Hygiene zwischen den verschiedenen Krankenhäusern gibt.

Weitere Informationen unter:

https://cloud.vdek.com/Selbstverwalter/Nachrichten/Gesundheitspolitik/2016/04-2016/Praesentation_OP-Barometer_2015.pdf

100 Euro für Gesundheitsbewusste

(rf) Laut § 38 der Satzung unserer BARMER GEK kann jeder Versicherte über 15 Jahre einen Bonus von 100 Euro erhalten, wenn er sich bei den Gesundheitswerten Blutdruck, Blutzucker, BMI oder Cholesterin im Normbereich befindet. Zusätzlich muss die regelmäßige sportliche Betätigung, der Nichtraucherstatus und die Inanspruchnahme der Zahnprophylaxe nachgewiesen werden. Die Bestätigung des Arztes, Zahnarztes oder des Anbieters der sportlichen Betätigung (Fitnessstudio o.ä.) im Bonuspass genügt. Wenn Sie vier der gefragten Kriterien erfüllen, wird ein Bonus von 100 Euro fällig. Bei der Erfüllung von 3 Kriterien erhalten Sie noch einen Bonus von 60 Euro.

Was Sie dafür tun müssen? Lassen Sie sich von Ihrer Geschäftsstelle den Bonuspass 2016 geben. Durch den Arzt, Zahnarzt und das Sportinstitut mit Stempel und Unterschrift bestätigen lassen und damit an die BARMER GEK. Die Summe wird auf Ihr Konto überweisen.

300 Millionen für Innovationen ?

Wer bestimmt über die Verwendung unserer KV - Beiträge?

(rf) Das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz sieht vor, dass Beitragsgelder in Höhe von 300 Millionen Euro in einen Innovationsfond eingebracht werden sollen. Aus diesem Fond sollen Instrumente zur Förderung der integrierten Versorgung und der Versorgungsforschung finanziert werden.

Mit 225 Millionen Euro sollen „neue Versorgungsformen, die eine Verbesserung der sektorenübergreifenden Versorgung zum Ziel haben und die hinreichendes Potential aufweisen, dauerhaft in die Versorgung aufgenommen und gefördert werden. Beispiele für förderungsfähige Versorgungsformen sind der Ausbau der Telemedizin, die Versorgung in strukturschwachen Gebieten oder der Auf- und Ausbau von Leistungen in der geriatrischen Versorgung.

75 Millionen werden für Vorhaben der Versorgungsforschung zur Verfügung gestellt. Die Mittel werden je zur Hälfte von der GKV und dem Gesundheitsfond getragen.

Die Verwaltung und Verteilung der Fond-Mittel erfolgt über einen Innovationsausschuss, der beim Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) angebunden ist und dessen unparteiischer Vorsitzender auch den Vorsitz im Innovationsausschuss inne hat. Weiter gehören dem Ausschuss drei Vertreter des GKV Spitzenverbandes, zwei des Bundesministeriums für Gesundheit, zwei Patientenvertreter sowie je einer der Kassenz ärztlichen Bundesverbandes, der Kassenzahn ärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Krankenhausvereinigung und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an. Das heißt die Beitragszahler sind in diesem Gremium - wenn überhaupt - durch den

GKV Spitzenverband und die Patientenvertreter vertreten. Beteiligung der Selbstverwaltung: Fehlanzeige!

Noch weniger beteiligt sind die Vertreter der Versicherten wenn es um die Zusammensetzung des Expertenbeirats geht. In dieses Gremium, das den Innovationsausschuss fachlich unterstützen soll, wurden mit großer Mehrheit Hochschulprofessoren durch das BMG berufen. Basiswissen der in der Praxis beteiligten ist hier ebenso wenig gefragt, wie die Beteiligung von Selbstverwaltern als Vertreter der Versicherten.

Bleibt also für uns Versicherte nur übrig den Topf mit unseren Beitragsgeldern zu füllen. Aus dem Bereich der Privaten Krankenversicherung in dem sicher die große Mehrheit der „Experten“ versichert ist, fließt übrigens kein Cent in den Innovationsfond.

Fusion mit der Deutschen BKK

Vereinigungsvertrag in trockenen Tüchern



(ta) Die Verwaltungsratsvorsitzenden und die Vorstände der Deutschen BKK und der BARMER GEK haben am 2. März den Zusammenschluss der beiden Kassen per Vertrag besiegelt. Die Verwaltungsräte beider Kassen hatten dem Vertrag zuvor einhellig zugestimmt. Ab dem 1. Januar 2017 gehen beide Kassen nun einen gemeinsamen Weg. Die neu entstandene Kasse wird dann nur noch unter dem Namen „BARMER“ auftreten.

Mit dem eigentlichen Vereinigungsvertrag wurden die Satzungen für die Krankenkasse und Pflegekasse ebenso geregelt wie Vereinbarungen über die Verteilung der Zentren und Geschäftsstellen. Zielbild der neuen Großkasse ist die Flächenstruktur der BARMER GEK wie sie derzeit im Projekt „Aufbruch“ umgesetzt wird. An den Hauptverwaltungsstandorten der Deutschen BKK entsteht in Wolfsburg und Düsseldorf entsteht eine zusätzliche Telefongeschäftsstelle. In Stuttgart

ein Zentrum für das Themengebiet Insolvenz sowie für allgemeine Leistungen. Wolfsburg wird zudem zur 37. Hauptgeschäftsstelle. Für die Versicherten werden nach der Zusammenführung insgesamt 396 Geschäftsstellen im Bundesgebiet bereitstehen.

„Mit dem Vereinigungsvertrag haben wir einen sehr wichtigen Meilenstein erreicht auf dem Weg zu Deutschlands bester Krankenkasse“, erklärte Holger Langkutsch nach der Unterzeichnung. „Das Ziel ist ambitioniert, aber mit der Leistungsstärke der BARMER GEK und dem Know-how der Deutschen BKK im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement verfügen wir über sehr gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft.“

Der Verwaltungsrat der zukünftigen BARMER besteht weiterhin aus 30 Personen. 24 davon stammen aus der bisherigen BARMER GEK. Die Deutsche BKK stellt

Mammografie-Screening: Informierte Entscheidung ermöglichen

Auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestags aus dem Jahr 2002 wurde 2005 in Deutschland das Mammografie-Screening eingeführt, ein bundesweites Programm zur Früherkennung von Brustkrebs. Frauen im Alter zwischen 50 und 69 Jahren werden alle zwei Jahre zur Röntgenuntersuchung der Brust eingeladen. Die Entscheidung, an dem Mammografie-Screening teilzunehmen, fällt Frauen mitunter nicht leicht, da Vor- und Nachteile der Untersuchung bekannt sind. Die Brustkrebs-Früherkennung kann Leben retten, aber auch einen Krebsverdacht liefern, der sich später als falsch herausstellt. Deshalb hat der G-BA ein Einladungsschreiben sowie ein Merkblatt mit wissenschaftlich gut aufgearbeiteten und verständlich dargestellten Informationen entwickelt, das Frauen eine informierte, freiwillige Entscheidung ermöglichen soll.*

drei Versichertenvertreter sowie drei Arbeitgebervertreter. Für unsere BARMER Versichertengemeinschaft bedeutet diese Zusammenführung zunächst den Verlust von drei Mandaten. Zur Sozialwahl im Herbst 2017 rechnen wir jedoch mit guten Chancen eine die Zahl der Sitze deutlich ausbauen zu können.

Diese Vereinsmitglieder vertreten uns in der fusionierten Kasse ab dem 1.1.2017 im Verwaltungsrat: Thomas Auerbach, Achmed Date, Roland Fischer, Bernd Goldmann, Bernd Heinemann, Ronald Krüger, Barbara Lohre, Klaus Moldenhauer, Inis Polter, Birgit Vater, Andrea Wiedemann



Interesse, in einem Widerspruchsausschuss der BARMER mitzuarbeiten?

Ab dem 1.1.2017 wird die Anzahl der Widerspruchsausschüsse der BARMER GEK durch die Fusion mit der Deutschen BKK zur BARMER von acht auf zwölf erhöht. Die Widerspruchsausschüsse haben gegenüber der Verwaltung eine eigenständige Kontroll- und Korrekturfunktion. Die Mitglieder der Widerspruchsausschüsse prüfen die Recht- und Zweckmäßigkeit von Verwaltungsakten. Gefragt sind hier Versicherte mit gesundem Menschenver-

stand und der Bereitschaft zum Engagement für unsere Kasse und ihre Versicherten. Die Gremien tagen in Berlin, Schwäbisch Gmünd, Stuttgart, Wolfsburg und Wuppertal jeweils 1 x im Monat.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt und Sie Lust haben sich zu engagieren, melden Sie sich unter www.barmer-versicherten-gemeinschaft.de oder 02363 734283 beim Vorstand unserer Gemeinschaft.

BARMER GEK will mit Beitritt zum Fachverband BiM Qualitätsstandards in der Internetmedizin voranbringen

Der rasant wachsende Markt der Internetmedizin, der von der Telemedizin bis zur Gesundheits-App reicht, braucht nach Ansicht der BARMER GEK klare Spielregeln und Qualitätsstandards. Diese will die Krankenkasse im Sinne ihrer Versicherten maßgeblich mitgestalten. Sie ist deshalb dem Bundesverband Internetmedizin (BiM) beigetreten, der eben jenes Ziel verfolgt. „Die BARMER GEK unterstützt die Internetmedizin wie etwa den Ausbau telemedizinischer Anwendungen, sofern sie einen konkreten Mehrwert für den Patienten haben, diesen in einer

grundlegenden Evaluation nachweisen und höchsten Datenschutzerfordernungen genügen. Mit dem Beitritt zum Fachverband BiM will die BARMER GEK erreichen, dass die Internetmedizin zum Wohle der Patienten optimal eingesetzt wird“, sagt BARMER GEK Vorstand Dr. Mani Rafii. Oberstes Ziel müsse ein echter Nutzen für die Patienten sein, ohne dass sie die Hoheit über ihre Gesundheitsdaten verlieren.

(Quelle: Barmer GEK Pressemitteilung)

Bitte helfen Sie uns sparen!

Nur ein Euro im Monat kostet die Mitgliedschaft in unserer Gemeinschaft. Das zwingt uns zu wirtschaftlichem Handeln und zu sorgsamem Umgang mit Ihrem Beitragsgeld. Bitte helfen Sie uns daher dabei Bankgebühren und Porto zu sparen. Wie das geht? Ganz einfach: wenn Sie uns Ihre E-Mail – Adresse mitteilen, können wir den Newsletter auf elektronischem Weg übermitteln. So sparen wir Porto und Sie haben unsere Informationen früher.

Wenn Sie uns über Änderungen Ihrer Bankverbindung oder Ihrer Adresse informieren, vermeiden wir Kosten bei Bank und Post. Bitte erteilen Sie uns eine Einzugsermächtigung – sofern noch nicht geschehen und Sie brauchen sich um die Überweisung Ihres Beitrags nicht mehr zu kümmern.

Herzlichen Dank dafür. Ihr Vorstandsteam der BARMER Versicherten-Gemeinschaft.

Experten-Zweitmeinung reduziert Anzahl der Wirbelsäulen-Eingriffe um fast die Hälfte

Die Zahl der Eingriffe an der Wirbelsäule hat sich zwischen den Jahren 2006 und 2014 auf bundesweit gut 780.000 mehr als verdoppelt. Doch bei weitem ist nicht jeder Eingriff nach Einschätzung von Experten notwendig. Zum Tag der Rückengesundheit am 15. März empfiehlt die BARMER GEK daher

den Patienten, vor einem Eingriff die Zweitmeinung eines Experten einzuholen. „Vor einer Rückenoperation ist eine zweite Expertenmeinung sinnvoll, auch um vorschnelle oder unnötige Eingriffe zu vermeiden. Bislang hat rund die Hälfte der Rückenpatienten, die

über uns eine Zweitmeinung angefordert haben, auf eine Wirbelsäulen-Operation verzichtet“, sagt Dr. Ursula Marschall, leitende Medizinerin bei der BARMER GEK.

(Quelle: Barmer GEK Pressemitteilung)



Neues Konzept überzeugt!

Bei der Einweihung der neuen Geschäftsstelle in Schwäbisch Gmünd machte sich auch unser Verwaltungsratsmitglied Thomas Auerbach (vorne rechts) ein Bild vom neuen Beratungskonzept der Barmer GEK. „Das neue Konzept, für das ich mich als stellvertretender Vorsitzender des Marketingausschusses eingesetzt habe, überzeugt mich in der Umsetzung. Der Versicherte fühlt sich nicht als Bittsteller, sondern noch stärker als Partner“, so Thomas Auerbach.

Impressum

BARMER VersichertenGemeinschaft, Gewerkschaftsunabhängige Interessenvertretung für Mitglieder, Versicherte, Patienten und Rentner seit 1958 e. V.

Postanschrift: Klippe 16, 42555 Velbert
Telefon 02052 813009
info@barmer-versicherten-gemeinschaft.de
www.barmer-versicherten-gemeinschaft.de

Vorsitzender: Holger Langkutsch, Stellvertretender Vorsitzender: Klaus Moldenhauer

Bankverbindung: Hypovereinsbank München, Konto 60 20 11 88 47, BLZ 700 202 70

Verantwortlich für den Inhalt: Klaus Moldenhauer, Gestaltung: Thomas Auerbach